

# Orgel-Kompositionen

von

## Wilh. Rudnick.

- 
- Rudnick, Wilh., op. 17. **Fünf Orgelstücke** mittleren Umfanges. M. 1.50 n.  
— — op. 19. **Zwei Weihnachtsstücke:** Gute Mär (Vom Himmel hoch) und Stille Nacht. M. 1.50 n.  
— — op. 23. **Acht Orgeltrios.** M. 1.50 n.  
— — op. 25. **Fünfundzwanzig kleinere Orgelstücke** in den gebräuchlichsten Dur- und Moll-Tonarten. M. 2.— n.  
— — op. 37. **Zwei Fugen.** (Nr. 1. Einleitung und Fuge in G-dur. Nr. 2. Einleitung und Fuge in Es-dur.) M. 1.50 n.  
— — op. 39. **Sieben Passions-Vorspiele.** M. 1.50 n.  
1. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen. 2. Marter Gottes — Herr und Ältester. 3. Marter Gottes, wer kann dein vergessen. 4. O du Liebe meiner Liebe. 5. O Haupt voll Blut. 6. O Lamm Gottes unschuldig. 7. Traurigkeit.  
— — op. 40. **Sieben Abendmahls-Präludien.** M. 1.50 n.  
1. Ach, was soll ich Sünder machen. 2. Auf meinen lieben Gott. 3. Aus tiefer Not. 4. Aus tiefer Not. 5. Dein Jesus ruft dich zur Buße (Wer nur den lieben Gott). 6. Schmücke dich, o liebe Seele. 7. Schmücke dich, o liebe Seele.  
— — op. 41. **Neun Fest-Präludien.** M. 2.— n.  
Weihnachten: 1. Gelobet seist du Jesu Christ. 2. Lobt Gott, ihr Christen. 3. Nun komm' der Heiden Heiland. 4. Vom Himmel hoch. Ostern: 5. Jesus Christus unser Heiland. 6. Jesus Christus unser Heiland. 7. Jesus, meine Zuversicht. Pfingsten: 8. Komm', o komm', du Geist des Lebens. 9. O heil'ger Geist, kehre bei uns ein. (Wie schön leucht' uns.)  
— — op. 44. **Trinitatis-Sonate Nr. 1** (G-dur). Motiv: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“. M. 2.— n.  
— — op. 46. **Totenfest—Bußtag.** Fantasie (Motive: „Mache dich, mein Geist bereit“ und „Straf mich nicht in deinem Zorn“). M. 1.50 n.  
— — op. 49. **Sonate Nr. 2** in D-dur. (Motiv: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt“.) M. 2.— n.  
— — op. 51. **Pfingsten. Sonate Nr. 3** in D-moll (Motive: „O heil'ger Geist, kehre bei uns ein“ und „wie schön leucht' uns der Morgenstern“.) M. 2.— n.  
— — op. 52. **Ostern.** Fantasie (Motiv: „Jesus meine Zuversicht“). M. 2.— n.  
— — op. 53. **Weihnacht.** Fantasie über Weihnachtslieder. M. 1.50 n.  
— — op. 56. **Konzert-Fantasie** in G-moll. M. 2.— n.  
— — op. 57. **Introduktion, Thema und Variationen** F-dur. M. 2.— n.  
— — op. 58. **Sonate Nr. 4** in G-moll. M. 2.— n.  
— — op. 62. **Sonate Nr. 5** in D-moll. M. 2.— n.  
— — op. 69. **Acht größere Choral-Nachspiele.** M. 2.— n.  
1. Danket dem Herrn. 2. Andacht (Wenn ich ihn nur habe). 3. Großes Nachspiel: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. 4. Fuge mit Choral: Christus der ist — Ach bleib' mit deiner Gnade. 5. Was Gott tut, das ist wohlgetan. 6. Allein Gott in der Höh'. 7. O daß ich tausend Zungen hätte. 8. Lobe den Herrn.  
— — op. 70. **Dreißig Choral-Vorspiele.** M. 3.50 n.  
1. Ach, bleib' mit deiner Gnade. 2. Ach, Gott und Herr. 3. Allein Gott in der Höh'. 4. Alle Menschen müssen sterben. 5. Aus meines Herzens Grund. 6. Die Tugend wird durchs Kreuz geübet. 7. Eins ist not. 8. Es ist das Heil. 9. Es ist gewißlich an der Zeit. 10. Freu' dich sehr, o meine Seele. 11. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'. 12. Jesu, geh' voran. 13. Jesu, meine Freude. 14. Mache dich, mein Geist bereit. 15. Mache mit mir, Gott, nach deiner Güt! 16. Meine Hoffnung stehet fest. 17. Nun danket alle Gott. 18. Nun freut euch, lieben Christen. 19. Nun laßt uns den Leib begraben. 20. Nun laßt uns Gott den Herrn. 21. Nun ruhen alle Wälder. 22. O Gott du frommer Christ. 23. Valet will ich dir sagen. 24. Von Gott will ich nicht lassen. 25. Wachtet auf! ruft uns die Stimme. 26. Warum sollt' ich mich denn grämen? 27. Was Gott tut, das ist wohlgetan. 28. Was mein Gott will, geschehe allezeit. 29. Wer weiß, wie nahe. 30. Wunderbarer König.  
— — op. 119. **Sechs Vortragsstücke.** M. 2.50 n.  
1. „Gebet“ (Es-dur,  $\frac{3}{4}$ ). 2. „Erhörung“ (E-dur,  $\frac{2}{4}$ ). 3. „Fromme Bitte“ (B-dur,  $\frac{2}{4}$ ). 4. „Zuversicht“ (G-dur,  $\frac{3}{4}$ ). 5. „Pastorale“ (A-dur,  $\frac{3}{4}$ ). 6. „Nachspiel“ (D-dur,  $\frac{4}{4}$ ).  
— — op. 121. **Zwei Konzertstücke:** a. Elegische Fantasie und Fuge, b. Fantasie über: O Ewigkeit, du Donnerwort. M. 1.50 n.
- 

Eigentum des Verlegers für alle Länder.

**Verlag von Eugen Feuchtinger in Regensburg.**

# Wichtige Erscheinungen für die Orgel.

**Boslet, L.**, op. 22. **Zwölf größere Orgelstücke.** Heft I. M. 2,50 n.

Inhalt: Nr. 1. Präludium und Doppelfuge. D-dur. Nr. 2. Fantasie zu einem alten Kirchenlied. G-dur. Nr. 3. Festpräludium. B-dur. Nr. 4. Fantasie. As-moll—As-dur. Nr. 5. Einleitung und Doppelfuge. H-moll. Nr. 6. Festpräludium. D-dur.

Heft II. M. 2,50 n.

Inhalt: Nr. 7. Einleitung und Fuge. A-moll. Nr. 8. Nachspiel (Canon). F-dur. Nr. 9. Introduction und Trüffeluge. A-moll. (Nachspiel). Nr. 10. Präludium. G-dur. Nr. 11. Festpräludium. F-dur. Nr. 12. Adagio (freier Canon). G-moll.

„Über Werke Boslets heißt es im Katalog des Kirchenchor-Verbandes der sechs Landeskirchen: „Der Komponist hindert mehr dem modernen, freieren Stil und ist in der Orgelmusik vielleicht als einer der Hauptvertreter desselben zu bezeichnen. Seine Kompositionen sind aber, trotzdem sie von Bachs Stil mehr oder weniger abweichen, außerordentlich korrekt gearbeitet, sehr klangvoll und für den Spieler außerordentlich dankbar. — Über seine Sonate in B-moll op. 15: Eine glänzende Komposition. Die Zuhörer werden, wenn sie nicht ganz einseitige Anhänger Bachs und seiner großen Epigonen sind, hingerissen.“

**Diebold, Joh.**, op. 68. **Hundert größere und kleinere Orgelkompositionen für Orgel unter Mitwirkung von bedeutenden Orgelkomponisten der Neuzeit.** Zum kirchlichen Gebrauch und zum Studium. (2094.) 2. Auflage. 93 Seiten Großquart-Format, gehftet M. 6.— n.

Alphabetisches Verzeichnis der Komponisten:

**Adler, Em.**, Domorganist in Breslau. **Boslet, L.**, Komponist und Orgelvirtuos in St. Ingbert. **Böhmer, Fr.**, Organist an St. Bernhard in Breslau. **Breitenbach, F. J.**, Organist an der Stiftskirche und Direktor der Kirchenmusikschule in Lutzern. **Degendesch, K.**, Königl. Seminarschuloberehrer in Lainggen (Bayern). **D. Fr. Xav.**, **Diebold, Joh.**, Königl. Musikdirektor in Freiburg i. Br. **Ehner, L.**, † Stadtpfarr-Chorregent in Deggendorf (Bayern). **Fügel, Gust.**, † Königl. Musikdirektor und Schloßorganist in Stettin. **Gerhardt, P.**, Musikdirektor und Organist an der Leipzig-Platzwitzer Kirche. **Götze, Heinr.**, Königl. Musikdirektor und Seminaroberlehrer in Breslau. **Griesbacher, P.**, Benefiziat in Osterhofen. **Herrmann, W.**, Organist in Berlin. **de Lange, S.**, Professor und Direktor des Königl. Konservatoriums für Musik in Stuttgart. **Musiol, R.**, † Komponist und Musikschriststeller in Praisnitz (Posen). **Neuhoff, Lud.**, Komponist in Leipzig. **Quadflieg, Jakob.** Chorregent und Organist an der Marienkirche in Elberfeld. **Piel, P.**, † Königl. Musikdirektor und Seminaroberlehrer in Boppard (Rheinprov.). **Renner, Jos.**, jun., Domorganist in Regensburg. **Rudnick, W.**, Königl. Musikdirektor in Liegnitz (Schlesien). **Schildknecht, Jos.**, † Seminarschuloberehrer in Rorschach. **Wagner, Fr.**, Direktor des Kirchenchores und der Singakademie in Bunzlau (Schlesien). **Weinberger, K. Fr.**, Domkapellmeister und Königl. Seminarschuloberehrer in Witzsburg. **Wittberger, Aug.**, Königl. Seminarschuloberehrer in Brühl (Rheinprov.).

Referate: „Ein ausgezeichnetes Sammelwerk, der besten Empfehlung würdig, wertvolle Originalkompositionen bedeutender lebender Künstler. Dieses Werk sollte in der Hand eines jeden strebsamen Organisten sein.“

Chorwächter (Stehle).  
„— Genanntes Opus wird in der Fachpresse als ein hochbedeutendes, monumentales Orgelwerk empfohlen. „Tüchtige Männer haben sich zusammengetan, um Tüchtiges zu leisten.“ urteilt der hochwürdige Dr. F. X. Haber über diese prächtig angestattete Sammlung von Orgelkompositionen die wir hiermit den Organisten angelegentlich empfehlen.“ Rhein.-Westf. Schulzeitung (Fr. Gelle).  
„Das prächtig ausgestattete Werk verdient die wärmste Empfehlung und weiteste Verbreitung.“ K. Daigendesch.

„Nach eingehender Prüfung dieser Sammlung kommen wir zu dem Ergebnis, daß es ein Werk ist, wie ein solches einmal kommen mußte. Wir trennen uns ungemein, in ihm keine Stricke jenes abgedroschenen, nichtssagenden Orgelstils zu finden, wie sie sich in Ausgaben althergebrachter Art vorfinden, sondern Orgelkompositionen von bleibendem Wert... Wir zögern keinen Augenblick, dem Werke eine große Zukunft zu versprechen.“ Bad. Schulzeitung.  
„Diebolds op. 68 verdient mit vollem Recht das Prädikat „ausgezeichnet““

Karl Fr. Weinberger.  
Es sei noch ganz besonders auf die ausführliche glänzende Kritik in „Urania“ 1897 Nr. 8, aus der Feder des Musikschriftstellers und Hoforganisten Gottschalk in Weimar hingewiesen.

**Ebner, Ludwig**, op. 32. **Drei größere Präludien für Orgel.** M. 1,50 n.

Die „Siona“ 1900, Heft 2 urteilt: „Drei farbenprächtige freie Präludien, in welchen die imposante Wirkung der Orgel durch entsprechende Satzweise vorzüglich zur Geltung kommt. Wir empfehlen

diese originellen, jede abgebrauchte Phrase vermeidenden, kernigen, im besten Sinne „modernen“ Stücke jedem, der nach gediegenen, neuen Orgelsätzen sucht.“

**Ebner, Ludwig**, op. 48. **Zehn Orgel-Trios.** (2333.) M. 1,80 n.

Prof. Dr. J. Rheinberger schreibt dem Komponisten: „— Besonders gefielen mir die hübsch und fein gearbeiteten Trios, die sich ihrer recht regelmäßigen Gestaltung wegen trefflich für den Unterricht eignen.“

**Fügel, Gustav**, op. 60. **Vierzehn Choral-Vorspiele für die Orgel.** M. 1,50 n.

„Zu folgenden Chorälen hat der Altsänger neue Vorspiele geschrieben: Ach, was soll ich Sünder machen? — Allein Gott in der Höh' sei Ehr' — Christus, der ist mein Leben — Ein Lämmlein geht — Lobet den Herren, den mächtigen König der Ehren — Herr und altster deiner Kreuzgenosse (Marter Gottes) — Nun bitten wir den heiligen Geist — Nun danket alle Gott — Stelt' hier bin ich, Ehrenkönig — Sollt' ich meinem Gott nicht singen? — Lobe den Herrn, o meine Seele — O Ewigkeit, du Donnerwort — Valet will ich dir geben — Wunderbarer König! —

Er lebet noch, der älteste deutsche Orgelmeister und macht sich dem hehren Garten der heiligen Cäcilia nach Kräften nützlich. In dieser respektablen Serie will er durchaus nicht mit trockenen kontrapunktischen Künsten glänzen, obwohl er hier bestens zu Hause ist. Nein, er will hier weit mehr: Er hat lebensvolle Stimmungsbilder in mannigfacher Form geschaffen, immer auf das Wesen des Chorals eingehend, und zwar nur mittelschwer, so daß diese wirkungsvollen Präludien der Organisten Mehrzahl bequem zugänglich sind. Und diese Eigenschaften sind doch wohl nicht zu den Nebensachen gehörig.“  
Urania 1900, Nr. 2.

**Gruber, Joseph**, **Praktisches Handbuch für Organisten.** Sammlung von Cadenzen, Versätzen, Vor- und Nachspielen für die Orgel, unter Mitwirkung von hervorragenden Orgel-Komponisten. Zum gottesdienstlichen Gebrauche und zur Benützung in Lehrer-Seminaren. (2190.) 3 Bände.

**Inhalt des I. Bandes:** 48 Cadenzen und 136 Orgelstücke in den alten Kirchentönen von folgenden Komponisten: Asola, Breitenbach, Carissimi, Croce, Diebold, Eberlin, Fasolo, Fischer, Griesbacher, Gruber, Kerl, Lasso, Muffat, Pachelbel, Piel, Quadflieg, Remlet, Schildknecht, Vierling, Vogler und Zoller. Preis (66 Seiten gehftet) M. 4,50 n.

„Es ist ein sehr reichhaltiges, gediegenes, praktisches Orgelbuch mit prächtigen Stücken, die sich ausgezeichnet beim Gottesdienste als Vor-, Zwischen- und Nachspiele verwenden lassen. Allen Stücken sind Andeutungen über Registerierung, Benutzung des Manuals und Pedals, Fußsatz und dgl. beigegeben, was viele Spieler gewiß nur begrüßen. Es ist ein sehr empfehlenswertes Orgelbuch für die Organisten, zur fleißigen Benützung beim Gottesdienste. Auch den Zöglingen der Seminare sei es zum Studium bestens empfohlen.“  
Pädag. Blätter.

„Mit diesem Werke ist jener Teil unserer Orgel-Literatur, welcher den angehenden Organisten in das Verständnis und die Behandlung der alten Kirchentönen einführt, um eine wertvolle Gabe bereichert.“  
Kirchensänger.

**Inhalt des II. Bandes:** 52 Cadenzen und 137 Orgelstücke in den gebräuchlichsten modernsten (Dur- und Moll-) Tonarten von folgenden Komponisten: Adler, Albrechtsberger, Bach, Bachmann, Barthel, Breitenbach, Diebold, Eberlin, Fischer, Führer, Gebhardl, Götze, Griesbacher, Gruber, Horn, Höller, Kothle, Knecht, Kühnstedt, Köhler, Krebs, Kittel, Lipp, Muffat, Mühlning, Plak, Pietsch, Quadflieg, Rembt, Rink, Sorge, Schildknecht, Scheibner, Umbreit, Wedemann und Zöllner. Preis (111 Seiten, gehftet) M. 5.— n.

„Die Kompositionen des II. Bandes sind nach Tonarten geordnet, beginnen von C-fortschreitend bis E-dur und As-dur ähnlich für die Moll-Tonarten, welche der betreffenden Durtonart eingetrigt sind. Einige schwerere Stücke sind auf drei Notensystemen wiedergegeben, in jeder Nummer ist die Pedalapplikatur beigelegt. Die Sammlung ist deshalb sehr wertvoll und empfehlenswert, weil sie unter Berücksichtigung der kath. Liturgie besonders viele kurze, zwei oder drei Doppelsysteme ausfüllende und wohlgekomme Präludien, Cadenzen, Versetzen usw. enthält, welche nicht nur die musikalische Phantasie des Organisten anregen und dessen Technik fördern helfen, sondern auch zum gottesdienstlichen Ge-

# Sonaten

und

# Konzertstücke

für die  Orgel

komponiert von

## W. RUBNICK.



	H.	S.
Op. 44. <b>Trinitatis.</b> Sonate No. 1 in G-dur (Motiv: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'“) . . . . . n.	2	—
Op. 46. <b>Totenfest — Busstag.</b> Fantasie (Motiv: „Mache dich, mein Geist bereit“; „Straf mich nicht in deinem Zorn“) . . . . . n.	1	50
Op. 49. <b>Sonate No. 2</b> in D-dur (Motiv: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt“) n.	2	—
Op. 51. <b>Pfingsten.</b> Sonate No. 3 in D-moll (Motiv: „O heil'ger Geist, kehre bei uns ein“; „Wie schön leucht' uns der Morgenstern“) . n.	2	—
Op. 52. <b>Ostern.</b> Fantasie (Motiv: „Jesus meine Zuversicht“) . . . . . n.	2	—
Op. 53. <b>Weihnacht.</b> Fantasie über Weihnachtslieder . . . . . n.	1	50
Op. 56. <b>Konzert-Fantasie</b> in G-moll . . . . . n.	2	—
Op. 57. <b>Introduction, Thema und Variationen</b> in F-dur . . . . . n.	2	—
Op. 58. <b>Sonate No. 4</b> in G-moll . . . . . n.	2	—
Op. 62. <b>Sonate No. 5</b> in D-moll . . . . . n.	2	—



Eigentum der Verleger für alle Länder.

Verlag von

**Feuchtinger** XXXXXXXXXX in **Regensburg,**  
Musikalien-Verlagshandlung.

# Pfingsten.

## Sonate N<sup>o</sup> 3 in D moll.

O heilger Geist, kehr bei uns ein...  
oder: Wie schön leucht' uns der Morgenstern.

Herrn Hofmusikdirektor B. BILSE gewidmet.

W. Rudnick, Op. 51.

Sehr ruhig.

Manual. *Ganz leise und dunkel, nach und nach stärker bis zum vollen Werke.*

Pedal.

First system of musical notation. It consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The music features a complex melodic line in the upper voice with many accidentals and a steady eighth-note accompaniment in the lower voices.

Second system of musical notation. It consists of three staves. The top staff has a more active melodic line with some triplets. The middle and bottom staves provide a harmonic accompaniment with longer note values.

Third system of musical notation. It consists of three staves. The top staff continues the melodic development with various rhythmic patterns. The lower staves maintain the accompaniment.

Fourth system of musical notation. It consists of three staves. The top staff features a melodic line with some slurs and ties. The middle and bottom staves continue the accompaniment.

Fifth system of musical notation. It consists of three staves. The top staff has a melodic line with a triplet and various ornaments. The lower staves provide the accompaniment.

First system of musical notation, consisting of three staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one flat (B-flat). The middle and bottom staves are bass clefs. The music features a melodic line in the treble and a more rhythmic accompaniment in the bass.

Second system of musical notation, consisting of three staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one flat. The middle and bottom staves are bass clefs. The music continues with similar melodic and rhythmic patterns.

Third system of musical notation, consisting of three staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one flat. The middle and bottom staves are bass clefs. The music continues with similar melodic and rhythmic patterns.

Fourth system of musical notation, consisting of three staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one flat. The middle and bottom staves are bass clefs. The music continues with similar melodic and rhythmic patterns.

Fifth system of musical notation, consisting of three staves. The top staff is a treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#). The middle and bottom staves are bass clefs. The music continues with similar melodic and rhythmic patterns.

Volles Werk.

First system of musical notation, consisting of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and contains a complex melodic line with many sixteenth and thirty-second notes. The middle staff is in bass clef with the same key signature and contains a rhythmic accompaniment of eighth and sixteenth notes. The bottom staff is in bass clef with the same key signature and contains a simple bass line with quarter and eighth notes.

Second system of musical notation, consisting of three staves. The top staff continues the complex melodic line. The middle staff features a more rhythmic accompaniment with some rests. The bottom staff continues the simple bass line. The word "Choral." is written in the middle of the bottom staff.

Third system of musical notation, consisting of three staves. The top staff features a melodic line with some slurs and rests. The middle staff has a rhythmic accompaniment with eighth notes. The bottom staff continues the simple bass line.

Fourth system of musical notation, consisting of three staves. The top staff continues the melodic line. The middle staff has a rhythmic accompaniment with eighth notes. The bottom staff continues the simple bass line.

Fifth system of musical notation, consisting of three staves. The top staff continues the melodic line. The middle staff has a rhythmic accompaniment with eighth notes. The bottom staff continues the simple bass line.

First system of musical notation, consisting of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has two sharps (F# and C#). The music features a complex melodic line in the upper staves and a more rhythmic accompaniment in the lower staves.

Second system of musical notation, consisting of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has two sharps. The word "Choral." is written above the top staff. The music continues with similar melodic and rhythmic patterns.

Third system of musical notation, consisting of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has two sharps. The music features intricate melodic lines and rhythmic accompaniment.

Fourth system of musical notation, consisting of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has two sharps. The music continues with complex melodic and rhythmic patterns.

Fifth system of musical notation, consisting of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has two sharps. The music concludes with a final melodic flourish and a triplet in the lower staves.

First system of musical notation. It consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass staff. The key signature has two sharps (F# and C#). The first two measures of the grand staff feature a long melodic line in the treble clef. The bass clef contains a complex rhythmic accompaniment with many sixteenth notes. The third system of staves shows a continuation of the melodic line and accompaniment.

Second system of musical notation. It consists of three staves. The grand staff continues the melodic and accompanimental lines. The bass staff continues with a steady accompaniment. The notation includes various note values and rests.

Third system of musical notation. It consists of three staves. The grand staff features a melodic line with some triplet markings. The bass staff continues the accompaniment. The notation includes various note values and rests.

Fourth system of musical notation. It consists of three staves. The grand staff continues the melodic and accompanimental lines. The bass staff continues with a steady accompaniment. The notation includes various note values and rests.

Fifth system of musical notation. It consists of three staves. The grand staff continues the melodic and accompanimental lines. The bass staff continues with a steady accompaniment. The notation includes various note values and rests. The word "ritard." is written in the grand staff towards the end of the system.

## Trio pastorale.

Moderato.

*p* *mf*

*mf* *p*

*p* *mf*

*p* *mf*

*p* *mf*

First system of musical notation. It consists of three staves. The top staff is a treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 3/8 time signature. The middle and bottom staves are bass clefs. The music begins with a piano introduction marked *pp* (pianissimo) and *mf* (mezzo-forte). A dynamic marking *p* (piano) appears in the middle of the system.

Second system of musical notation. It consists of three staves. The top staff continues the melodic line with a dynamic marking *p* (piano). The middle and bottom staves provide harmonic support, with a dynamic marking *mf* (mezzo-forte) in the bottom staff.

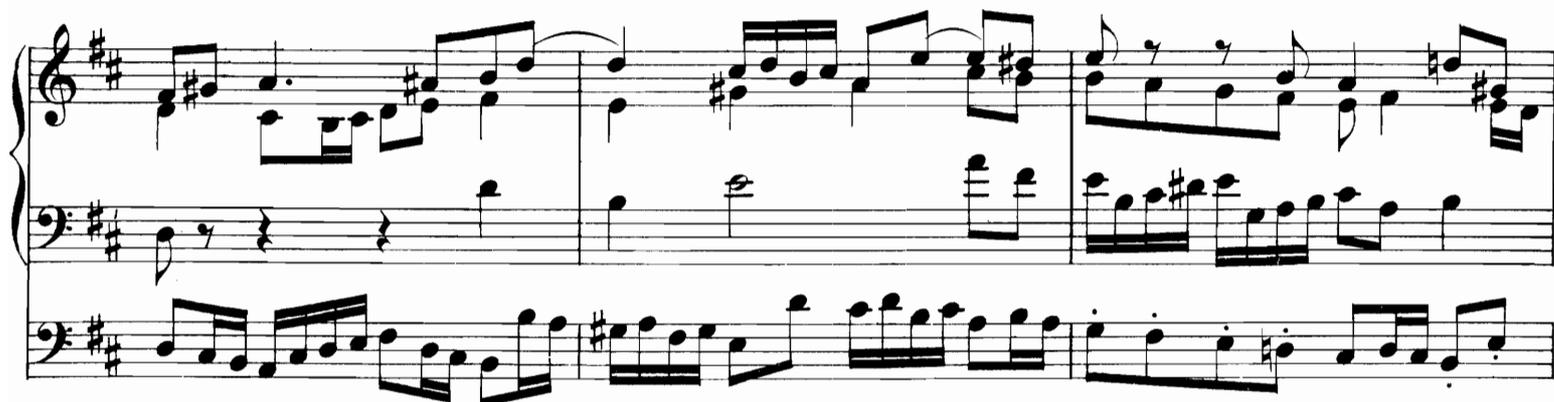
Third system of musical notation. It consists of three staves. The top staff features a more active melodic line. The middle and bottom staves continue the harmonic accompaniment.

Fourth system of musical notation. It consists of three staves. The top staff has a dynamic marking *mf* (mezzo-forte) and ends with a *p* (piano) marking. The middle and bottom staves show a change in the bass line with a *mf* (mezzo-forte) marking.

Fifth system of musical notation. It consists of three staves. The top staff continues the melodic development. The middle and bottom staves feature a more active bass line with a *mf* (mezzo-forte) marking.

# Fuge.

Manual. *f*



First system of musical notation, consisting of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has two sharps (F# and C#). The music features a complex melodic line in the upper staves and a rhythmic accompaniment in the lower staves.

Second system of musical notation, consisting of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has two sharps (F# and C#). The music continues with intricate melodic and harmonic textures.

Third system of musical notation, consisting of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has two sharps (F# and C#). The music features a prominent melodic line in the upper staves and a rhythmic accompaniment in the lower staves.

Fourth system of musical notation, consisting of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has two sharps (F# and C#). The music continues with intricate melodic and harmonic textures.

Fifth system of musical notation, consisting of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has two sharps (F# and C#). The music concludes with a final melodic flourish in the upper staves and a rhythmic accompaniment in the lower staves.

First system of musical notation, consisting of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has two sharps (F# and C#). The music features complex rhythmic patterns with many sixteenth and thirty-second notes, including slurs and ties.

Second system of musical notation, consisting of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has two sharps. The music continues with intricate rhythmic figures and melodic lines.

Third system of musical notation, consisting of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has two sharps. The music features dense textures with many beamed notes and slurs.

Fourth system of musical notation, consisting of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has two sharps. The music continues with complex rhythmic patterns and melodic development.

Fifth system of musical notation, consisting of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has two sharps. The music features intricate rhythmic figures and melodic lines.

System 1: Treble and Bass staves. The treble staff features a complex melodic line with many sixteenth and thirty-second notes, often beamed together. The bass staff provides a rhythmic accompaniment with eighth and sixteenth notes. A third staff below shows a single bass note with a fermata.

System 2: Treble and Bass staves. The treble staff continues with intricate melodic patterns. The bass staff has a more active line with eighth notes. A third staff below is mostly empty.

System 3: Treble and Bass staves. The treble staff has a dense texture with many beamed notes. The bass staff has a steady eighth-note accompaniment. A third staff below has a few notes.

System 4: Treble and Bass staves. The treble staff features a melodic line with some rests. The bass staff has a rhythmic accompaniment. A third staff below has a few notes.

System 5: Treble and Bass staves. The treble staff has a complex melodic line. The bass staff has a rhythmic accompaniment. A third staff below has a few notes.

The first system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#). It features a melodic line with eighth and sixteenth notes, some beamed together, and a few chords. The middle staff is in bass clef and contains a rhythmic accompaniment of eighth notes. The bottom staff is also in bass clef and contains a more complex rhythmic pattern with sixteenth notes and some chords. The system concludes with a double bar line.

The second system of musical notation consists of three staves. The top staff continues the melodic line from the first system. The middle staff continues the rhythmic accompaniment. The bottom staff continues the complex rhythmic pattern. The system concludes with a double bar line.

The third system of musical notation consists of three staves. The top staff continues the melodic line. The middle staff continues the rhythmic accompaniment. The bottom staff continues the complex rhythmic pattern. The system concludes with a double bar line.

The fourth system of musical notation consists of three staves. The top staff continues the melodic line. The middle staff continues the rhythmic accompaniment. The bottom staff continues the complex rhythmic pattern. The word "ritard." is written in the middle of the system, indicating a ritardando. The system concludes with a double bar line.

First system of musical notation. It consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass staff. The music is in a key with one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The first two staves contain complex rhythmic patterns with many sixteenth and thirty-second notes. A trill (tr) is marked above the final note of the first staff. The third staff contains a simple bass line with long notes.

Second system of musical notation. It consists of three staves. The first two staves continue the complex rhythmic patterns from the first system. A trill (tr) is marked above the first note of the first staff. The tempo marking *rit. molto* is written above the second staff. The third system begins with the tempo marking **Allegro.** The first staff has a trill (tr) above the first note. The third staff has a simple bass line.

Third system of musical notation. It consists of three staves. The first two staves continue the complex rhythmic patterns. A trill (tr) is marked above the first note of the first staff. The tempo marking **Adagio.** is written above the second staff. The first staff has a *rit.* marking above the first note. The second staff has a *fff* dynamic marking above the first note. The third staff has a *fff* dynamic marking above the first note.

Fourth system of musical notation. It consists of three staves. The first two staves contain block chords and some melodic lines. The third staff contains a simple bass line. The system ends with a double bar line.



brauch sehr gut verwendbar sind. Die Kompositionen sind größtenteils leicht bis mittelschwer. Sehr empfehlenswert.“

Dr. Haberls Musica Sacra.

**Inhalt des III. Bandes:** 548 Modulationen (Übergänge) von allen Dur- und Moll-Tonarten in sämtliche Dur- und Moll-Tonarten, komponiert von Joseph Gruber. Preis (27 Seiten geheftet) M. 2.— n.

„Der III. Band ist recht praktisch angelegt. Die Modulationen gehen von C-dur oder A-moll aus und führen bis Ges-dur oder Es-moll, darauf folgen die von G-dur oder E-moll usw.; den Schluß bilden die von Fis (Ges)-dur und Dis (Es)-moll. Als Modulationsmittel sind meist Harmonien verwendet, welche nach zwei Takten in die neue Tonart einführen; denselben ist dann eine Cadenz in Dur oder Moll beigefügt. Anfängern und Übenden, namentlich auch den Zöglingen in Seminarien und Organistenschulen ist die Sammlung sehr zu empfehlen.“

Dr. Haberls Musica Sacra.  
Im Katalog des Kirchenchor-Verbandes der ev.-luth. Landeskirche Sachsens heißt es: „Eine vortreffliche Sammlung. Die Orgelstücke sind von den besten Meistern und leicht bis mittelschwer auszuführen. Für das Studium, sowie für den praktischen Gebrauch im Gottesdienste gleich gut geeignet. Sehr empfehlenswert.“

**Hanisch, Jos., op. 16. 81 Cadenzen in allen Dur- und Moll-Tonarten (jede Tonart in 3 Lagen) und 7 drei—fünftimmige Präludien für die Orgel. III. Aufl. M. 2.— n. (779 und 1851.)**

„Sehr leicht und wirklich recht hübsch, kann allen angehenden und schwächeren Organisten zum Studium und sofortigen praktischen Gebrauche beim Gottesdienste nachdrücklich empfohlen werden, speziell für unsere Organisten mit ihrer knapp zugemessenen Bildungszeit wie gemacht.“ Chorwächter.

— **14 Präludien in den gebräuchlichsten Tonarten für Orgel oder Harmonium. II. mit Pedal-Applikatur versehene Auflage. M. 1.80 n. (1749.)**

„Alle Nummern sind wahre Goldkörner und von dem vielen Guten, welches der berühmte Improvisator für sein Instrument geschrieben, scheint uns hier das Beste zusammengestellt zu sein.“

Der Organist.  
„— in obigen 14 Präludien des weltberühmten Regensburger Domorganisten J. Hanisch wird eine köstliche Gabe dargebracht, die nach Tonarten geordnet ist und den Vorzug großer Leichtigkeit und strengster Kirchlichkeit an sich trägt. Möchte doch dieses Opus auf keinem Orgelpulte fehlen.“

Cäcilia (Breslau).  
„Daß diese gediegenen mittelschweren Sachen wohl brauchbar für wenig geübte Organisten sind, hat die neu erschienene Auflage in vollkommener Gestalt bewiesen.“

**Neuhoff, Ludwig, Andante in Es-dur für Orgel 50 Pf. n. (Separatabdruck aus: Diebold, op. 68. „Hundert größere und kleinere Original-Kompositionen hervorragender Orgel-Komponisten.)**

Ein mittelschweres, geistreich durchgeführtes Konzertstück.

**Renner, Jos., jun., op. 39. Zwölf Trios für Orgel mit Rücksichtnahme auf leichten Pedalsatz. V. Auflage. M. 2.— n. (1930 und 2173.)**

Referat im Cäcilien-Vereinskatalog: „Treffliche, vorzüglich gearbeitete, fein phrasierte Tonstücke, die namentlich in den schwierigen, zum Teil in Kanonform gesetzten Nummern, die kontrapunktische Kunst des Autors ins günstigste Licht rücken, und vorgeschrittenen und fähigen Organisten besonders zum Studium empfohlen werden. Aber auch als Nachspiele sind die Tonsätze immerhin dann verwendbar, wenn man, auf den Glanz des vollen Werkes verzichtend, seine kontrastierende Registerkombinationen hervorkehren will. Das Pedal, mit Fußsatz bezeichnet, bewegt sich viel nach Art eines cantus firmus in langen Noten, ist daher durchweg leicht; Ausstattungen prächtig, Preis mäßig. Für die Aufnahme.“

P. H. Thielen.  
„Diese wohlgeklungenen Trios gehören zu dem Besten, was wir von dieser Gattung neuerdings kennen lernten; Inhalt und Form sind gleich ausgezeichnet. Nr. 9 und 11 nebst 12 sind vorzügliche Kanons.“

— **op. 45. Zweite Sonate C-moll für Orgel. M. 3.— n.**

„Das ist jedenfalls eine der bedeutendsten neueren Sonaten, die für Cäcilien Instrument geschrieben worden sind. Gleich der erste Satz ist ein gewaltiges Stück, das für sich allein eine höchst wirksame Konzertpiece ist. Dasselbe ist über mehrere Themen in jeder Beziehung hochinteressant aufgebaut, voll Schwung und Feuer; einzelne Steigerungen sind großartig. Der 2. Satz, ein Adagio in As-dur, bildet einen lyrischen Gegensatz in Liedform. Das Finale in C-moll enthält eine geniale Passaglia mit 25 Variationen über ein einfaches Thema. Auch hier findet man eine reiche Phantastie und eine originale Gestaltungskraft, keine Kopie von vorhandenen Mustern. Wir verfehlen nicht, unsere Herren Kollegen auf diese gewichtige Novität aufmerksam zu machen, um so mehr als diese Gabe nicht horribel schwer ist. Den Herrn Autor beglückwünschen wir zu dieser in glücklicher Stunde empfangenen Schöpfung.“

„Es ist mir immer ein wahres Labsal, auf dem heutzutage so spärlich angebaute Gebiete der Urania 1900, Nr. 11.“

Orgelmusik einer solch erfrischenden Erscheinung, wie Renners 2. Sonate zu begreifen. Gerade da herrscht fast durchweg ein so konservativer, rückwärtsschauender Blick, daß Werke, wie Renners Sonate, die den „Drang nach vorwärts“ verraten, ganz besonders freudig begrüßt werden sollten.“

Allgemeine Musikzeitung, Max Reger, Berlin.

**Renner, Jos., jun., op. 58. Thema mit Variationen für Orgel. M. 1.50 n.**

„Der vorteilhaft bekannte Regensburger Dom-Organist zeigt mit diesem Opus, daß er auch für den Konzertsaal originell zu schreiben versteht. Er beherrscht die moderne Musik vollkommen mit ihrer Forderung für virtuose Technik und unbegrenzte Harmonie-Entfaltung. Die vorliegende Komposition ist eine großartig schöne Konzertsnummer für einen sehr gewandten Spieler auf einem modernen großen Orgelwerk.“

H. Lappert, Kath. Volkszeitung, Baltimore, 1904, Nr. 11.

**Wilhelm Rudnicks Orgel-Werke.**

Fritz Lubrich sagt u. a. in seinem Bericht an die „Fliegenden Blätter des evang. Kirchenmusikvereins“: „— Wir haben hier Werke vor uns, die zu den bedeutendsten Produkten auf dem Gebiete der Orgelliteratur gehören und dem Komponisten einen der ersten Ehrenplätze unter den jetzt lebenden Tonsetzern für Orgel gesichert haben!“

In gleicher Weise sprechen sich die Herren Domkapellmeister Stelle in St. Gallen, Paul Homeyer, Gewandhausorganist in Leipzig und Dr. Paulstich, Organist in Hanau, aus.

**Rudnick, Wilh., op. 17. Fünf Orgelstücke mittleren Umfanges. M. 1.50 n.**

(Nr. 1. Andantino A-dur, Nr. 2. F-dur, Nr. 3. D-dur, Nr. 4. F-dur, Nr. 5. Majestätisch D-moll.) Urania 1900, Nr. 4: „Während der Meister in den von uns früher besprochenen Orgelwerken (Opus 44, 46, 49, 51, 52, 53, 56, 57, 58, 62) mehr das konzertale Orgelspiel berücksichtigte, wendet er sich mit seinem Opus 17, 19, 23, 37, 39, 40, 41, 69 und 70 in reichen Gaben mehr an die Organistenwelt, welche nicht auf der technischen Höhe steht. In Opus 17 finden sich ansprechende, nicht zu lange und nicht zu schwere Vorspiele in verschiebener Form.“

— **op. 19. Zwei Weihnachtsstücke: Gute Mår (Vom Himmel hoch) und Stille Nacht. M. 1.50 n.**

„In Op. 19 ist einesteils der Choral: „Vom Himmel hoch“ und das liebliche Grubersche Lied „Stille Nacht“, zu annuttigen Weihnachtsstücken verwendet, unschwer auszuführen.“

— **op. 23. Acht Orgeltrios. M. 1.50 n.**

(As-dur, G-moll, Es-dur, A-dur, G-dur, E-dur, D-moll, D-dur.)

„Die Trios in Op. 23 zeigen den Meister der polyphonen Stimmführung, ohne ins Trockene zu geraten.“

— **op. 25. Fünf und zwanzig kleinere Orgelstücke in den gebräuchlichsten Dur- und Moll-Tonarten. (21 Seiten.) O. Haring, seinem Lehrer u. Freunde gewidmet. M. 2.— n.**

(Für schwächere Organisten.)

„Sämtliche Sätze bekunden einen durchgebildeten und tüchtigen Meister, der in wenigen Takten viel zu sagen versteht und in den modernen Harmoniewendungen gut bewandert ist, ohne in Modulationen zu sehr abzuirren. Die 25 Nummern auf 21 Seiten in Quer-4<sup>o</sup> sind kurz und nicht schwer.“

— **op. 37. Zwei Fugen. (Nr. 1. Einleitung und Fuge in G-dur. Nr. 2. Einleitung und Fuge in Es-dur.) M. 1.50 n.**

„Den beiden Fugen (mit Präludien) gebührt das Prädikat kunst- und effektvoll. Die Steigerungen zum Schluß sind sehr wohl angebracht.“

— **op. 39. Sieben Passions-Vorspiele. M. 1.50 n.**

Nr. 1. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen?; Nr. 2. Marter Gottes — Herr und Ältester; Nr. 3. Marter Gottes, wer kann dein vergessen; Nr. 4. O du Liebe meiner Liebe; Nr. 5. O Haupt voll Blut; Nr. 6. O Lamm Gottes unschuldig; Nr. 7. Traurigkeit.

„Die Passions- und Abendmahls-Vorspiele der Opera 39 und 40 gehören zu dem Besten, was wir von dieser Gattung besitzen.“

— **op. 40. Sieben Abendmahls-Präludien. M. 1.50 n.**

1. Ach, was soll ich Sünder machen. 2. Auf meinen lieben Gott. 3. Aus tiefer Not. 4. Aus tiefer Not. 5. Mein Jesus rufet dich zur Buße (Wer nur den lieben Gott). 6. Schmücke dich, o liebe Seele. 7. Schmücke dich, o liebe Seele.

— **op. 41. Neun Fest-Präludien. M. 2.— n.**

Weihnachten: 1. Gelobet seist du Jesu Christ. 2. Lobt Gott, ihr Christen. 3. Nun komm, der Heiden Heiland. 4. Vom Himmel hoch. Ostern: 5. Jesus Christus unser Heiland. 6. Jesus Christus unser Heiland. 7. Jesus, meine Zuversicht. Pfingsten: 8. Komm, o komm, du Geist des Lebens. 9. O heil'ger Geist, kehre bei uns ein. (Wie schön leuchtet uns.)

„Die Festvorspiele entsprechen vollkommen den gewählten Chorälen. Es sind wirklich schön geformte und vielseitig in der Form behandelte Charakterstücke.“

# Neu! Wichtig für jeden Violinist. Neu!

## Violin-Album.

Vor kurzem erschienen folgende hochbeachtenswerte Novität:

### 22 Vortragsstücke für Violine mit Klavierbegleitung, komponiert von

Max Burger, Joh. Conze, Karl Geiger, Cyr. Kistler, Aug. Löhle, Karl Meyer, R. Musiol, G. A. Oberdorfer, Dr. Hch. Schmidt, Corneli Schmitt, Br. Stein, Ernst Streben, Aug. Wilberger und dem Herausgeber Alban Lipphoff.

Alle 3 Hefte zusammen in 1 Band broschiert M. 3.— n., Ausgabe für Violine allein, die 22 Nummern in 1 Band broschiert M. 1.50, n.

Der Oberbayer. Schulanzeiger referiert:

„Das Album hat vor allem den Vorzug, daß es nur Original-Komposition enthält, nicht, wie andere derartige Sammelwerke, Arrangements oder doch längst Bekanntes. Die 22 Stücke der Sammlung sind durchaus musikalisch wertvolle Sachen, was übrigens schon die Namen der Komponisten (darunter Cyr. Kistler, Musiol, H. Schmidt) verbürgen. Sie sind progressiv geordnet, genau mit Fingersatz und Vortragsbezeichnung versehen und bieten somit ein vorzügliches Übungsmaterial für vorgeschrittene Spieler. Der gediegene, dennoch aber gefällige Inhalt macht sie auch zu dankbaren Vortragsstücken um so mehr, als die hübsche Klavierbegleitung durchaus einfach gehalten ist. Das Album kann allen Freunden guter Musik bestens empfohlen werden.“ — Brgr.

**Deigendesch, Karl, op. 60. Frau Musical** Ein Cyklus von sechs Gesängen für vierstimmigen Männerchor mit Pianofortebegleitung und verbindender Deklamation. Klavierpartitur M. 3.— n., 4 Chorstimmen à 30 Pf. n., Textbuch 20 Pf. n.

„Das schwingvolle Gedicht hat in diesem Opus eine entsprechende Vertonung gefunden. Leicht und gut gesetzt, wird das Ganze überall Freunde finden und eine beliebte Konzertnummer werden. Die Herren Vereinsdirigenten, denen wir das Werk empfehlen, welches von jeder Musikalienhandlung zur Ansicht geliefert wird, werden gern davon Kenntnis nehmen.“ Volksliedgänger, St. Gallen.

**Ehner, Lud., op. 38. „Sänger-Gruß an den Frühling“**, für vierstimmigen Männerchor mit Orchesterbegleitung (oder Pianoforte). Partitur M. 2.50 n., Singstimmen à 15 Pf. n., Orchesterstimmen kplt. M. 2.— n.

„Diese Komposition verdient allgemeine Beachtung. Die Musik ist außerordentlich packend und effektvoll, ohne daß ihr Flug durch irgend welches Haschen nach Anbengewöhnlichem gehemmt wird. Natürliche Melodik, frische rhythmische Gestaltung und schöne modulatorische Wendungen sind es, die das Opus zu einer gern gehörten Nummer eines Festprogrammes stempeln. Die Satzweise des Chores überschreitet niemals die Grenzen des Erhabenen und Chor und Orchester zeigen sich in schönster Wechselwirkung. Die Instrumentation ist praktisch, mit Geschmack durchgeführt. Es bedarf nach dem Gesagten wohl keines besonderen Hinweises, daß der Chor auch mit Klavierbegleitung seine Wirkung nicht verfehlt wird. Die Ausstattung ist eine sehr schöne und da die Anschaffungskosten sehr geringe sind, so dürfte hierdurch die Aufführung des Werkes unterschieden erleichtert werden.“ Weinberger. Literar. Handweiser.

**Geiger, Karl, op. 14. Hymne: „Preis der Gottheit“**, Schülerchor, für Sopran, Alt, Tenor, Baß. Partitur 80 Pf. n., 4 Stimmen à 15 Pf. n.

Dr. Haberls Musica sacra.

**Jadassohn, S., op. 29. Psalm 24: „Des Herren ist die Erde und was sie füllt“** für Chor und Solo (mit 2 Hörnern und 3 Posannan ad lib.). Partitur M. 1.50 n., Instrumentalstimmen kplt. M. 1.— n., 4 Singstimmen à 25 Pf. n. II. Auflage.

„Der Psalm das berühmten Leipziger Professors und Lehrers der Komposition am dortigen Konservatorium Dr. Salomo Jadassohn ist natürlich technisch unübelhaft, aber auch geistig sehr respektabel und von weicher und schwingvoller Komposition. Er zerfällt in vier weder allzu große, noch zu schwere Teile — im Gegenteil, unsere an Polyphonie gewöhnten Gehörten werden den meist homophonen, aber stimmlich musikalisch geführten Satz mit Leichtigkeit bewältigen. Für außerordentliche Anlässe bietet das Opus eine wertvolle Bereicherung des Repertoires und sei angelegentlichst empfohlen. Die mitge-

gebene Metallharmonie ist sehr zweckmäßig gesetzt, leicht und wird namentlich stark besetzten Chören sehr gut dienen.“ Chorwächter (Stehle).

**Deschermeier, Jos., Frühlingsblüten. 50 der schönsten Jugendlieder für eine Singstimme mit einfacher Klavierbegleitung.** Preis eleg. brosch. M. 2.— n. II., verbesserte Auflage

„Daß wir von dieser Sammlung so bald schon eine zweite Auflage vor uns sehen, muß wohl als ein Beweis für deren Brauchbarkeit anerkannt werden. Wir stellen denn auch nicht an, hier wiederholt zu konstatieren, daß die Auswahl dieser 50 Jugendlieder nach Text und Musik gleich wohl gelungen und das Werk es wirklich wert ist, in den Instituten sowie in allen Familien eingeführt zu werden, wo man Gesang pflegt.“ Liter. Handweiser. J. Auer.

**Heffner, Karl, op. 22. Zehn Lieder aus „Kräutl und Unkräutl“.** Gedichte in oberbayerischer Mundart von Georg Eberl. Für eine Singst. m. Pianofortebegl. M. 1.50 n.

„Freunden oberbayerischer Dialektbildung werden diese — übrigens sehr leicht ausführbaren — Lieder gewiß Freude bereiten, denn Heffners melodisch ansprechende Melodien passen in Charakter und Ausdruck trefflich zu den bald genüßlichen, bald humorvollen Texten. Worte und Weisen schlagen mit Glück den Ton des älteren Volksliedes an.“ Sängerkalender, Leipzig (H. Frey).

**Preis-Lieder-Album. 12 Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte.** Eleganz broschiert M. 1.— n.

„Die sehr schön ausgestattete Sammlung bildet eine Auswahl der besten einstimmigen Kompositionen aus der solenzeit zur Preis Konkurrenz an die Redaktion der „Musikalischen Gartenlaube“ eingesandten großen Zahl von zirka 700 Liedern. Außer den 5 preisgekrönten Nummern von M. Stiering, Th. Günzel, H. Riedel, G. H. Witte und Fr. Ziegler wurden noch 7 Lieder von M. H. Hanser, K. Heffner, G. Lewin, C. Loewe und P. Tschakowsky aufgenommen. Musikalisch stehen die Lieder alle hoch; die Texte sind der Mehrzahl nach erötisch.“ Liter. Handweiser.

**Hartlaub, A., Im Rosengärtlein** (dem Regensburger Liederkranz gewidmet). Partitur 60 Pf., Stimmen à 15 Pf.

Dieser prächtige Männerchor befand sich bisher nur als Manuskript im Archiv des Regensburger Liederkranzes, durch welchen das Opus auf seinen Sängereisen durch Süddeutschland und Österreich stets mit ganz anderwärtigem Erfolg zum Vortrag gelangte. Der Komponist, der den Chor ursprünglich nicht im Drucke erscheinen zu lassen wünschte, gab endlich dem musikalischen Drange unzähliger Dirigenten nach. Jeder bessere Männergesangsverein wird mit dieser Novität Futuro feiern.

**Podbertsky, Theod., op. 56. Nachtbild.** Männerchor. „Leise atmend weilt die Nacht.“ Partitur 50 Pf., jede Stimme 10 Pf.

— op. 58. **Der Walsee.** Männerchor. „Wie bist du schön, du tiefer blauer See!“ Partitur 80 Pf., jede Singstimme 20 Pf.

Podbertskys „Walsee“ ist leicht ausführbar, aber von großartiger Wirkung; ein Kabinettstück für jeden Männergesangsverein. Das kleine Opus „Nachtbild“ eignet sich besonders für kleine Chöre oder als Solonummern. Beide Chöre gelangten bereits in vielen Männergesangsvereinen und höheren Lehranstalten mit großartigem Erfolg zur Ausführung.